

## A11 Eidelstedt

Gremium:	Kreisvorstand Eimsbüttel
Beschlussdatum:	05.11.2018
Tagesordnungspunkt:	3. Debatte und Beschlussfassung des Programmes zur Bezirkswahl 2019

### Text

1566 Eidelstedt wird insbesondere durch den zentral gelegenen Eidelstedter Platz  
1567 geprägt, an dem die Hauptstraßen Kieler Straße, Holsteiner Chaussee und  
1568 Pinneberger Chaussee zusammenlaufen und der daher vor allem ein viel befahrener  
1569 Verkehrsplatz ist. Direkt daneben liegt mit dem Eidelstedt Center und den  
1570 zahlreichen Geschäften rund um den Marktplatz das (Versorgungs-)Zentrum des  
1571 Stadtteils, das nicht nur wegen seines weithin bekannten Wochenmarktes auch in  
1572 die Umgebung ausstrahlt und für die Eidelstedter\*innen einen wichtigen  
1573 Bezugspunkt darstellt. Es ist unübersehbar, dass das Eidelstedter Zentrum  
1574 wirtschaftliche Probleme hat. Zum Glück konnte es in das Programm RISE  
1575 (Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung) aufgenommen werden, mit dem  
1576 diese Probleme nun beherzt angegangen werden. Wir unterstützen dies und wollen  
1577 mit Hilfe der Eidelstedter\*innen dafür sorgen, dass Eidelstedts Zentrum wieder  
1578 mehr Angebote aufweist –für die wachsende Zahl von jungen Familien, die nach  
1579 Eidelstedt ziehen, aber auch für die ältere Wohnbevölkerung. RISE trägt mit dem  
1580 Stadtteilbeirat auch dazu bei, dass die Eidelstedter\*innen weiterhin mitreden  
1581 und sich einbringen können. Solche Möglichkeiten müssen erhalten bleiben!

1582 Die Prägung des Stadtteils durch große Verkehrsachsen zeigt sich in viel  
1583 Autoverkehr, vor allem zu den Berufszeiten und vor allem rund um das Zentrum und  
1584 auf den Hauptstraßen. Dagegen fehlt es für den Radverkehr in Eidelstedt an  
1585 Angeboten, etwa an guten Radwegen. Und das, obwohl die Wege im Stadtteil meist  
1586 kurz sind und Eidelstedt daher wie geschaffen für den Fuß- und Radverkehr ist.  
1587 Wir wollen die Bedingungen zum Radfahren im Stadtteil verbessern, vor allem an  
1588 derzeitigen Problemstellen wie der Elbgaustraße. Außerdem bedarf es auch guter  
1589 Möglichkeiten, sein Fahrrad abzustellen. Wir haben in den letzten Jahren dazu  
1590 beigetragen, dass das Angebot erhöht wurde – aber es könnte noch deutlich mehr  
1591 sein:

1592 Das Busangebot in Eidelstedt ist zwar vielfältig, aber auch hier gibt es noch  
1593 einige Verbesserungsmöglichkeiten. Es sollte aus allen Teilen des Stadtteils  
1594 möglich sein, mit kurzem Takt das Zentrum und eine Bahnstation zu erreichen.

1595 Wer in Eidelstedt zu Fuß unterwegs ist, findet vielfach schöne Wege abseits der  
1596 Straßen, wird aber auch immer wieder vor Probleme gestellt, durch schmale  
1597 Fußwege, unüberwindbare Hauptstraßen oder andere Bereiche etwa im Zentrum (zum  
1598 Beispiel im Ekenknick), die von Autos dominiert werden. Aus unserer Sicht muss  
1599 hier etwas geändert werden – gerade das Zentrum sollte für alle bequem und  
1600 sicher fußläufig zu nutzen sein!

1601 Eidelstedt ist in weiten Teilen von ausgedehnten Einfamilienhausgebieten  
1602 geprägt, unterbrochen von einigen Großwohnsiedlungen (Eisenbahnersiedlung,  
1603 Hörgensweg, Wiebischenkamp). Auch im Bereich des Zentrums finden sich einige  
1604 größere Gebäudekomplexe. Durch viele derzeit laufende Neubauprojekte wird die  
1605 Zahl der Einwohner\*innen und in einigen Bereichen auch die städtebauliche Dichte  
1606 zunehmen. Auch viele Einfamilienhausgrundstücke werden dichter bebaut, unter

1607 anderem durch rückwärtige Bebauung. Das finden wir grundsätzlich gut, weil  
1608 Eidelstedt damit auch zur Schaffung von Wohnraum in Hamburg beiträgt. Eidelstedt  
1609 kann gerade im Umfeld der Bahnstationen und im Zentrum auch noch mehr Neubau und  
1610 dichtere Bebauung vertragen. Es sollte aber seinen Charakter als grünes und  
1611 überschaubares Wohnquartier nicht verlieren, denn so bleibt es attraktiv für  
1612 Familien, die ansonsten vermutlich ins Umland ziehen würden. In diesem Sinne  
1613 sind uns der Erhalt und die ökologische Aufwertung der Eidelstedter Feldmark ein  
1614 besonderes Anliegen.

1615 Besondere Aufmerksamkeit hat die Neubebauung am Hörgensweg direkt an der A23  
1616 erregt, nicht zuletzt auch deshalb, weil ein Teil der neuen Wohngebäude zunächst  
1617 zur Unterbringung von Geflüchteten genutzt wird. Zusammen mit dem neuen Quartier  
1618 am Duvenacker ist dies Eidelstedts zweite Unterkunft mit der Perspektive Wohnen.  
1619 Die Eidelstedter\*innen haben viel darüber diskutiert; gleichzeitig zeigte sich  
1620 sofort eine breite Hilfsbereitschaft für Geflüchtete. Dies hat volle  
1621 Unterstützung verdient, unter anderem durch das vom Bezirk entwickelte  
1622 Integrationskonzept, in dem alle Maßnahmen zur Integration der Bewohner\*innen  
1623 dieser neuen Quartiere aufgelistet sind. Dieses Konzept muss kontinuierlich  
1624 fortgeschrieben werden und Grundlage sein für alle Maßnahmen zur Stärkung des  
1625 sozialen Netzes in Eidelstedt. Ein wichtiger Eckpfeiler dieses Netzes stellt das  
1626 Bürgerhaus mit seinem vielfältigen Angebot auch gerade für benachteiligte  
1627 Menschen dar. Deshalb und wegen seiner zentralen Rolle für die Eidelstedter  
1628 Stadteilkultur gilt ihm – gerade auch beim anstehenden Umbau - unsere volle  
1629 Unterstützung.

## Unterstützer\*innen

Till Steffen (Vorstand Eimsbüttel); Miriam Putz (Vorstand Eimsbüttel); Gordon Isler (Vorstand Eimsbüttel); Sebastian Dorsch (Vorstand Eimsbüttel); Nina Schübel (Vorstand Eimsbüttel); Gabriela Küll (Vorstand Eimsbüttel); Aramak Erk (Vorstand Eimsbüttel); Robert Klein (Vorstand Eimsbüttel); Katharina Hinte (Vorstand Eimsbüttel); Lisa Kern (Fraktionsvorsitzende Eimsbüttel); Ali Mir Agha (Fraktionsvorsitzender Eimsbüttel); Philip Engler (KV-Eimsbüttel); Fabian Klabunde (Fraktion Eimsbüttel); Dietmar Kuhlmann (Fraktion Eimsbüttel); Falk Schmidt-Tobler (Fraktion Eimsbüttel)